

**N i e d e r s c h r i f t**  
**über die Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses am 12. Juni 2007**

Beginn: 16.00 Uhr  
Ende: 19.30 Uhr

Ort: Rathenow, Kreisverwaltung, Multifunktionssaal

Teilnehmer: stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bathe (Vors. JHA)  
Frau Golze  
Frau Dombrowski  
Frau Wucke  
Herr Wellmann  
Frau Schünicke  
Frau Rubach  
Herr Hoffmeyer- Zlotnik  
Herr Dr. Mueller

Stellvertreter

Herr Kühne  
Frau Fröhnel i.V.

Beratende Mitglieder

Frau Steidl  
Frau von Fintel  
Herr Glatzel

Vertreter der Verwaltung

Frau Höhlig	Jugendhilfeplanerin
Frau Schulz	Schriftführerin
Frau Steffen	SGL 51.1
Frau Senst	SB Pflegekinderdienst
Frau Ziemer	

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil:

1. Beratung über die Übertragung von Aufgabenbereichen des Pflegekinderdienstes im Landkreis Havelland an Träger der freien Jugendhilfe
2. Bericht der Verwaltung des Jugendamtes
3. Anfragen und Mitteilungen

### Nichtöffentlicher Teil:

4. Sonstiges

## TOP 1

### Herr Glatzel:

- Information über die Rücknahme der Bewerbung der AWO OberHavelland gGmbH vom 11.06.07.
- Erläuterung der wichtigsten Parameter an Hand von Folien:
  - o fachliche Erfahrungen im Bereich der außerfamiliären Betreuung
  - o fundierte Kenntnisse im Pflegekinderdienst
  - o Erfahrungen mit „Sonderpflegestellen/Erziehungsstellen“, Anforderungen an zukünftige Pflegestellen
  - o Fachliches differenziertes Krisenmanagement
  - o Kompetenzen im „Abprüfen“ von Bewerbern
  - o Differenziertes Beratungs- und Betreuungssetting, was dem Entwicklungsverlauf gerecht wird und nicht dem Standard
  - o Kontinuierlicher Verbesserungsprozess,
  - o Qualitätssicherungssysteme
  - o Gute Evaluation
  - o Kooperationsbereitschaft und Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen Trägern der freien Jugendhilfe und dem örtlichen Träger
- Entscheidungen:
  - Vergabe an einen oder zwei Träger?
    - Vorteil: Wettbewerb, größere Unabhängigkeit
    - Nachteil: Kooperation mit mehreren Trägern, Kinder aus einer Familie werden von zwei Trägern begleitet
- zeitlicher Rahmen:
  - Vertragsverhandlungen, Übergabebeginn,
  - Vorschlag: 01.01.2008 Vertragsbeginn

### **Vorstellung Ev. Johannesstift**

**Frau Dorothea Helwing, Herr Carsten Zerbian**

Präsentation liegt dem Protokoll als Kopie bei.

Frage Frau Wucke:

Welche Ausbildung ist vorgesehen?

Antwort:

- . Koordination über Sozialpädagogen mit Zusatzausbildung
- . in stat. Ausrichtung systemisch arbeiten
- . Beschäftigung vieler Diakone und Diakoninnen
- . Anbietung von Gesprächsebenen, u. a. elementare Themen wie Gestalten, Leben, Erleben
- . vielschichtige Profile

Frau Golze:

Welche Kriterien führen zur Ablehnung von Pflegeeltern?

Antwort:

- . Standards mit Jugendamt erarbeiten

Frau Dombrowski:

Flexibel einsetzbar? Erreichbarkeit?

Antwort:

- . Rund-um-die-Uhr-Bereitschaftsdienst
- . Büro im Landkreis

Dr. Mueller:

1. Thema Wartezeit, wie stehen Sie dazu?
2. Thema Beendigung Pflegeverhältnis
3. Verschiedene religiöse Bindungen - Wie ist der Umgang damit?

Antwort:

Zu 3.

Haben Erfahrungen im stationären Bereich, Lebenswelt verstehen.

Zu 2.

Wünschenswert, dass Bindung nicht abreißt, Beendigungsprozess intensiv gestalten, Erarbeitung von Themen wie Trennung und Trauer

Zu 1.

Intensive Vorbereitung auf neue Aufgaben

Herr Hoffmeyer-Zlotnik:

Hinweis, dass ca. 250 ehrenamtlich tätig sind – eine Ressource, die genutzt werden kann.

Frau von Fintel:

Wie erfolgt die Finanzierung bei Nichterfolg oder Abbruch? Wird nach dem Marlowssystem gearbeitet?

Erfolgt die Betreuung der laufenden Fälle zeitgleich mit den Neuzugängen?

Wie entstehen die Gesamtkosten?

Antwort:

- . Nach dem Marlowssystem wird nicht gearbeitet.
- . Aufwand wird kalkuliert
- . es wird von erfolgreichem Ausgang ausgegangen.

**Vorstellung Outlaw gGmbH:  
Herr Balnojan, Herr Pagel**

- Bezug auf Vorstellung im Jugendhilfeausschuss am 30.05.07
- Träger bundesweit tätig
- Region West in Gräven bei Münster  
Region Ost in Dresden
- Projektleitung in Neuruppin
- Betreuung von 1.500 Kindern und Jugendlichen
- 400 Beschäftigte
- von Konfession und Weltanschauung unabhängig
- Grundprinzipien und Werte der Arbeit: Toleranz, Integration, Solidarität
- Konzeptionelle Grundlagen:
  - Öffentlichkeitsarbeit, Werbung neuer Pflegestellen, Information, Vorbereitung, Überprüfung von Pflegestellenbewerbern
- Feststellung der Eignung durch Schulung
- bei Eignung Vermittlung in Pflegestellen
- pädagogische Zielsetzung, Methoden und Instrumente zur Zielüberprüfung
- Qualität sichern und entwickeln über Fortbildung, Supervision, Gruppenarbeit
- Regelmäßiger Ausbau des pädagogischen Konzepts
- Beschäftigte sind sozialpädagogische Fachkräfte
- Flexible Anbindung durch FEH in Rathenow, Rufbereitschaft bei Krisensituationen
- Nachbetreuung bei Beendigung der Hilfen

Herr Hoffmeyer-Zlotnik:

Wie ist die Kooperation oder der Verbund mit anderen Trägern?

Antwort:

- . Kooperation besteht mit der AWO - zurzeit Erarbeitung einer Koop.-vereinbarung
- . Kooperation mit AWO in Neuruppin - Beratungszentrum
- . Kooperation mit Landesjugendamt und Kinderschutzbund

Herr Dr. Mueller:

- Erreichbarkeit / Ansprechbarkeit im gesamten Landkreis?
- Auch Übernahme von bestehenden Pflegeverhältnissen?
- Welche Ablehnungsgründe würde es geben?

Antwort:

- . Bezugspunkt wird auch im Osthavelland installiert.
- . Auch Übernahme von bestehenden Pflegeverhältnissen.
- . Ablehnung bei nicht fachlicher Geeignetheit

Frau Golze:

1. Sind die Fortbildungsmaßnahmen verbindlich?
2. Schlüssel Betreuungsperson/Pflegekinder?

Antwort:

- . Fortbildungsmaßnahmen sind verbindlich, auch In-Hous-Veranstaltungen vor Ort oder Sozialpädagogisches Fortbildungswerk oder Landesjugendamt etc.
- . Kalkulation Personalschlüssel: 1 : 30

**Vorstellung Pfliz-gGmbH****Frau Lütgen-Wienand, Frau Wiedemann-Kaiser**

- arbeiten in Brandenburg und angrenzenden Bundesländern
- führen Vorbereitungskurse für Pflegeeltern durch
- zurzeit Überprüfung von Bewerbern und Vermittlung von Pflegekindern
- Vorstellung der Struktur
- Darstellung einzelner Aufgaben:
  - Öffentlichkeitsarbeit,
  - Vorbereitung (Grundkurs, Kolloquium)
  - Überprüfung (Hausbesuche, Gespräche mit Jugendamt)
  - Vermittlung Pflegekind
  - Intensive Betreuung ca. 1 Jahr

Frau Wucke:

Wie ist die Einteilung der personellen Situation geplant?

Antwort:

- . Für den Bereich Rathenow sind 2 Mitarbeiter geplant. Eine entsprechende Anzahl ist für den gesamten Landkreis erforderlich.

Herr Dr. Mueller:

Wie ist die Raumsituation? Bitte um Erläuterung zum Thema Beendigung!

Antwort:

- . Geplant sind grundsätzlich mindestens 2 Stationen mit Beratungsbüro
- . Übergang finden für Nachbetreuung von Pflegefamilien.

Frau Dombrowski:

Wie ist die Bereitschaft in Krisensituationen?

Antwort:

- . Telefonische Erreichbarkeit jederzeit

Nach der anschließenden Diskussion favorisieren die Ausschussmitglieder die Träger Outlaw gGmbH und Ev. Johannesstift. Vorstellbar ist eine Vergabe an 2 Träger.

Daher ist eine Weiterverhandlung mit den beiden o. g. Trägern erforderlich. Eine Vergabe kann somit erst bei der nächsten Ausschusssitzung am 05.09.07 stattfinden.

**Herr Bathe fasst zusammen und bittet um Abstimmung.**

**Zur Vergabe des Pflegekinderdienstes finden Nachverhandlungen mit dem Evangelischen Johannesstift und der Outlaw gGmbH statt.**

**Das Jugendamt wird beauftragt, die Nachverhandlungen mit den o. g. Trägern zu führen. Offene Fragen der Ausschussmitglieder sind bis 19.06.07 an das Jugendamt zu richten. Das Ergebnis der Nachverhandlungen ist dem Jugendhilfeausschuss schriftlich mitzuteilen.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

**TOPe 2 und 3 entfallen.**

***Die Beratung endet um 19.30 Uhr.***

gez. Bathe  
Vorsitzender des  
Jugendhilfeausschusses

F. d. R.:

Schulz  
Schriftführerin